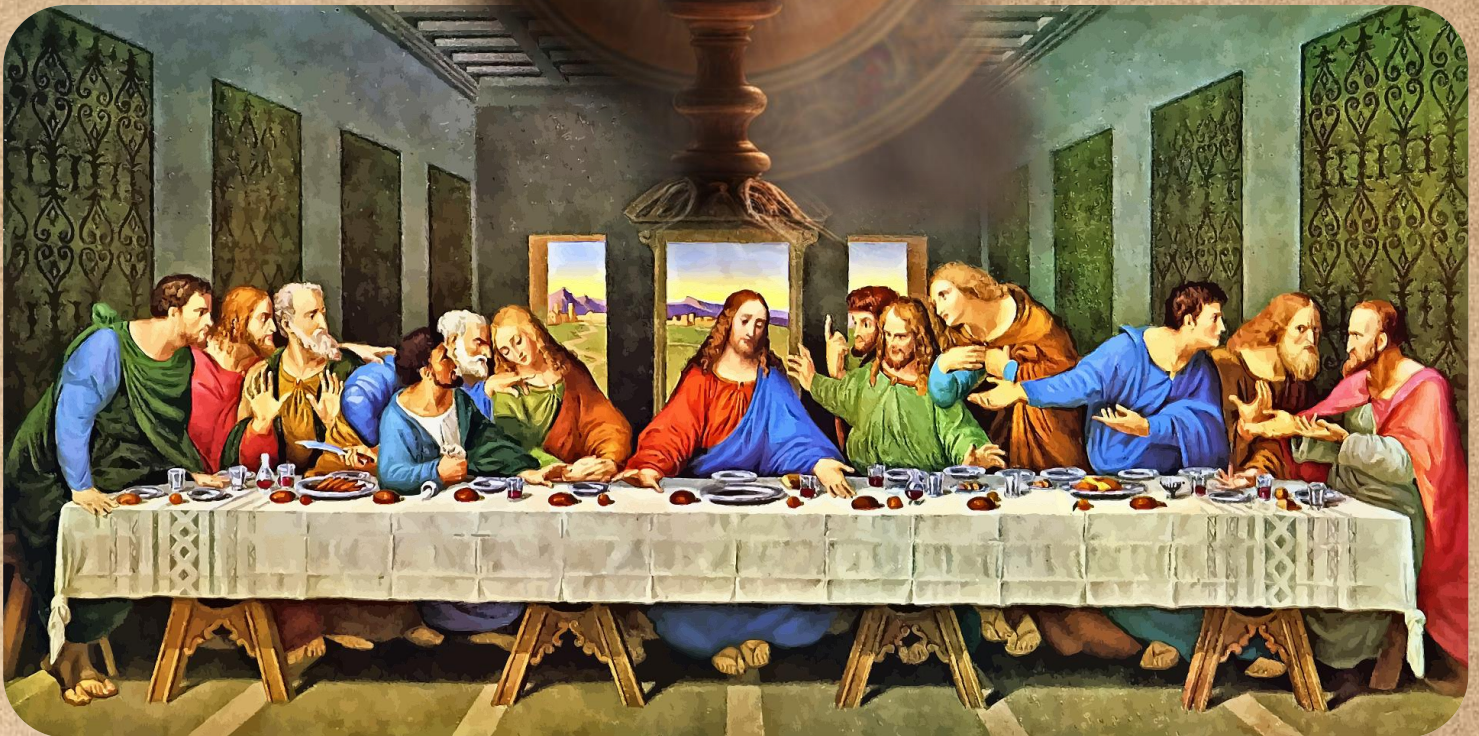




Pfarrblatt

DU BIST,

WAS DU ISST



Impressum: Medieninhaber, Verleger und Redaktion: Röm. kath. Pfarrämter Bärnbach und Salla; **Redaktions-, Beitrags- und Informationsteam:** Pfarrer Winfried Lembacher, Martin Kleindienst, Ilse Bell, Pfarre Salla, Kerstin Budinsky; **Fotos:** Pfarrer Lembacher, Pixabay, Sonntagsblatt, Katholische Kirche Steiermark, Foto Koren, Ilse Bell, Bestattung Köflach, Stadtgemeinde Bärnbach, Woche Zeitung, Bestattung Voitsberg, Adolf Reiner, August Rieger, Regina Ofner, Josef Traussnigg, Bestattung Pinter; Wolfgang Schnidar, Karl Mayer, Franz Kern

Druck und Satzfehler vorbehalten.

Layout: Redaktionsteam 03142/62581

Druck: Druckhaus Moser GmbH, Voitsberg

Worte

des

Pfarrers



Bild/Textzusendungen für die nächste Ausgabe:

10. April 2024

Erscheinungstermin für das nächste Pfarrblatt 01.05.2024

Seelsorgeraumsleiter: Pfarrer Martin Trummler 0676/8742 8965

Seelsorgeraumführungsteam:

Martin Rapp 0676/8742 6847

Elisabeth Maderbacher

0676/8742 6887

Team-Pfarrer: Mag. Winfried

Lembacher 0676/8749 5632

BÄRNBACH - Piberstraße 15, 8572

Bärnbach; 03142/62581

E-Mail: baernbach@graz-seckau.at

Kanzlei: Mo, Di, Do, Fr 9 - 11 Uhr

Mo 14 - 15.30 Uhr; Kerstin Budinsky

SALLA - Dorf 23, 8592 Salla

Adolf Reiner: 0676/86640252

Seelsorger Andrzej Szulczynski:

0048/729407870

E-Mail: johann.leitner@maria-

lankowitz.at

Kanzlei: nach Vereinbarung

Homepage der Pfarren: [https://sr-](https://sr-voitsberg.graz-seckau.at)

[voitsberg.graz-seckau.at](https://sr-voitsberg.graz-seckau.at)

Wir bedanken uns bei allen PfarrblattspenderInnen für die großzügigen und zahlreichen Spenden! Auch ein großes Danke an unsere Werbepartner! Sie ermöglichen uns damit die Herstellung dieses umfangreichen und hochwertig gedruckten Informationsmagazins



Liebe Pfarrgemeinde!

Genießen Sie noch die zweiwöchige Faschingszeit für Bälle und Feiern, seien Sie ausgelassen und fröhlich. Auch in der Bibel hat Jesus viel mit den Menschen gefeiert. Mit Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Neben dem klassischen Fasten und Verzichten wie Heilfasten, Abnehmfasten, Gesundheitsfasten gibt es noch viele andere Formen des Fastens: Verzicht auf gewisse Nahrungsmittel oder Alkohol oder Rauchen oder Internet und Handy oder andere materielle Dinge oder deren Reduktion. Ein Beitrag zum Umweltschutz wäre auch ein Fastenzeitvorsatz.

Überlegen wir uns einmal, ob es nicht gut wäre, die Zeitverteilung neu zu überdenken und zu ordnen - Wieviel Zeit nehmen wir für uns selbst, was brauchen wir, was tut uns gut, welche Seiten und Programme sind sinnvoll am Computer, Handy oder Fernseher anzuklicken, wo könnten wir etwas reduzieren, sprich fasten und die Zeit anders nützen, etwa für Gespräche, Familie, Natur, Gebet, Stille oder einfach Pausen machen?

In Staat und Kirche gilt es immer wieder nachzudenken und die eine oder andere Korrektur zu machen. Für die Weltpolitik wäre einmal ein Nachdenken zugunsten des Friedens nötig und ein Fasten in der Rüstungsindustrie würde viel Leid ersparen.

Das Sakrament der Beichte kann uns dabei helfen, diesen liebenden Blick auf uns und die Mitmenschen zu schärfen. Nach den Wochentagsmessen bieten wir immer eine Beichtmöglichkeit und am 4. Fastensonntag eine Bußfeier im Zuge des Sonntagsgottesdienstes an. In der Kirche gibt es viele Angebote für Einkehrtage, stille Zeiten, Kloster auf Zeit und zum Entspannen. Schon in der Bibel steht: „Es gibt eine Zeit zum Feiern und eine Zeit zum Fasten und zum Schweigen“. Gerade in der Stille erkennen wir Fähigkeiten und Schätze, die in uns liegen besonders gut und können uns daran erfreuen. Ich wünsche Ihnen den Mut, einen Fastenvorsatz umzusetzen und hoffe, Sie haben eine besinnliche Fastenzeit und gesegnete Ostertage.

Pfarrer Winfried Lembacher

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm. (Joh 6,56)

Die Redewendung „Du bist, was du isst“, bedeutet, dass man gesund wird, wenn man sich gesund ernährt und umgekehrt. Ebenso bringt die Kommunion den Empfängern das Leben, das sie repräsentiert. Dazu sagt das zweite Vatikanische Konzil: „Nichts anderes wirkt die Teilhabe an Leib und Blut Christi, als dass wir in das übergehen, was wir empfangen“ (LG. Nr. 26).

Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes - Joh 6,52-59.

In jener Zeit stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben?

Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch.

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag.

Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise, und mein Blut ist wirklich ein Trank.

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm.

Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben.

Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Mit ihm ist es nicht wie mit dem Brot, das die Väter gegessen haben; sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

Diese Worte sprach Jesus, als er in der Synagoge von Kafarnaum lehrte.

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm. (Joh 6,56)

Dies ist ein klarer Hinweis auf die Eucharistie. Jesus hat am Abend vor seinem Leiden das Abendmahl mit seinen Jüngern gefeiert und ihnen gesagt: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ Die Jünger haben seit Ostern jeden Sonntag das Herrenmahl gefeiert. Der Sonntag ist für die Christenheit untrennbar mit dem Herrenmahl verbunden. In der Brotrede, die wir heute hören, hatte Jesus die Jünger auf diese Wirklichkeit vorbereitet. Um in Jesus zu bleiben, um mit ihm verbunden zu sein, sollen wir sein Fleisch essen und sein Blut trinken, d.h. wir sollen die Kommunion empfangen.

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm.

Durch die Eucharistie, durch die Kommunion, entsteht nicht nur die Verbundenheit mit Jesus, wir empfangen auch das Leben, und dadurch empfangen wir auch das ewige Leben. Wenn man diese Worte liest, dann wird man sich der großen Bedeutung der Eucharistie bewusst.

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm.

Jesus hat auch sehr große Verheißungen ausgesprochen für diejenigen, die sein Wort hören und befolgen (z.B. Joh 5,24). Das heißt aber nicht, dass die Verheißungen in Bezug auf die Eucharistie damit überflüssig werde. Wenn Jesus an beides so große Versprechungen knüpft, dann brauchen wir beides: Das Wort und die Eucharistie. Es geht nie um ein „Entweder – Oder“, sondern immer um ein „Sowohl als auch“.



Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm.

Wie stehe ich zur Eucharistie? Ist sie mir so wichtig, wie Jesus es darstellt? Ich erinnere mich an ein Gespräch mit einem Ehepaar, dass sich seit einigen Monaten neu auf den Weg gemacht hatte, Jesus nachzufolgen. Eines Tages wurde ihnen klar, dass sie den Sonntagsgottesdienst nicht versäumen dürfen. Vorher waren sie auch schon sehr gerne und begeistert gekommen, aber es hatte ihnen nichts ausgemacht, ab und zu einmal den Gottesdienst zu versäumen, wenn etwas anderes dazwischen kam. Aber jetzt wurde es ihnen klar, ohne, dass ich das gesagt hätte. Es fiel ihnen sozusagen wie Schuppen von den Augen. Seit dem haben sie keinen Sonntag mehr die Eucharistiefeier versäumt.

Gebet:

Jesus, ich danke dir, dass du uns die Eucharistie geschenkt hast. Für uns Katholiken ist sie untrennbar mit dem Sonntag verbunden. Wir wollen fest mit dir verbunden bleiben durch die regelmäßige Kommunion. Wir wollen aus dir leben, denn du bist unsere Quelle, unsere Nahrung. Lass uns immer in der Gemeinschaft mit dir leben.

Pastor Roland Bohnen

Das Letzte Abendmahl von Leonardo da Vinci

Mit dem Letzten Abendmahl hat Leonardo da Vinci der Menschheit ein großartiges und zugleich rätselhaftes Werk hinterlassen.

Die Entstehung des Wandbildes

Leonardo da Vinci lebte und arbeitete von 1482 bis 1499 für den Herzog von Mailand, Ludovico il Moro. Um sich ein Denkmal zu setzen, hatte sich der Fürst die Kirche Santa Maria delle Grazie als Mausoleum für seine Familie ausgesucht. Als Krönung dafür gab er den Auftrag für das Letzte Abendmahl. Leonardo da Vinci war damals bereits ein bekannter und geschätzter Künstler. Er erhielt 1494 den Auftrag für das Wandgemälde im Refektorium der Kirche Santa Maria delle Grazie.

Leonardo benötigte mehr als vier Jahre für das Bild. Er zeichnete unendlich viele Skizzen, beobachtete Menschen im Alltag, studierte die Anatomie und meditierte oft tage- und nächtelang über dem Bild.

Durch die räumliche Darstellung der Tiefe des Raumes und durch die im Hintergrund gemalten Fenster, hat da Vinci Licht- und Schatteneffekte verliehen, die Jesus in der Bildmitte noch leuchtender erscheinen lassen.

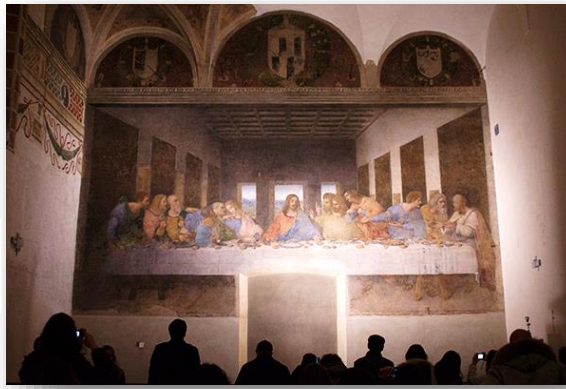
Das Gemälde stellt die Szene des Letzten Abendmahls dar, in der Jesus mit seinen Aposteln in Jerusalem zusammensitzt. Es ist der Moment eingefangen, als Jesus bekannt gibt, dass einer von ihnen ihn verraten würde.

Die Szene des Abendmahls und die Anordnung der Apostel

Die Anordnung der dargestellten Heiligen in Gruppen zu jeweils drei Personen verleihen dem Bild Dramatik und Realität. In der Mitte sitzt Jesus, ruhig in seiner Verkündigung. Um ihn herum die empörten Jünger, ausgedrückt durch ihre heftige Gestik und Mimik sowie die Haltung ihrer Hände.

Was tun die Apostel im Letzten Abendmahl-Gemälde?

Das Letzte Abendmahl schildert die verschiedenen Reaktionen der einzelnen Apostel:



Linke Gruppe: Bartholomäus, Jacob und Andreas sind überrascht.

Gruppe halblinks: Judas Ischariot ist im Schatten und wird überrascht von der plötzlichen Offenbarung. Er ist in horizontaler Linie der niedrigste in der Malerei. Petrus sieht wütend aus und Johannes scheint ohnmächtig.

Gruppe halbrechts: Thomas ist aufgeregt; der erhobene Zeigefinger deutet seine Ungläubigkeit der Auferstehung. Jakob der Ältere sieht betrübt aus, mit seinen Armen in der Luft und Philip scheint eine Erklärung zu fordern.

Gruppe rechts: Sowohl Thaddäus als auch Matthäus sind in Richtung Simon gewandt, vielleicht, um herauszufinden, ob er eine Antwort auf die anfänglichen Fragen weiß.

Maltechnik

Entgegen der üblichen bewährten Technik für Wandfresken wendete Leonardo da Vinci für "Das letzte Abendmahl" eine Technik aus Öl und Tempera an, durch die er atmosphärische Effekte und eine besondere Stimmung zauberte.

Der große Nachteil dieser Technik bestand darin, dass schon bald die Farbe verblasste. Die übliche Freskotechnik kam für da Vinci nicht in Frage. Bei dieser Technik muss in kurzer Zeit der gesamte Bereich bemalt werden, der dafür vorbereitet wurde. Ein Übermalen oder Korrigieren ist nicht mehr möglich.

Die Zusammensetzung seiner Farben hatte sich Leonardo da Vinci selbst ausgedacht, leider war sie nicht für die Ewigkeit bestimmt.

Verfall und Restaurierung

Schon bald nach der Fertigstellung des Abendmahls verlor die Wandmalerei ihre lebendige leuchtende und klare Originalfarbe und damit an Ausstrahlung. Die feuchte Nordwand sog die Farbe auf. Verstärkt wurde dieser Prozess noch dadurch, dass eine Tür in die Wand in der unteren Mitte des Bildes in

einen Speisesaal eingebracht wurde, die damit das Bild in zwei Teile teilte. Hinter der Tür befand sich die Küche. Die austretenden Küchendämpfe taten das ihrige zum Verblässen der Farben. Leider ist von der ursprünglichen Malerei wegen der Einwirkung von Feuchtigkeit nur wenig übriggeblieben.

Es gab zahlreiche Restaurierungsversuche, den ersten im Jahre 1726 von Michelangelo Bellotti, eine weitere Wiederherstellung wurde 1770 versucht.

Im Jahr 1796 nutzten die französisch revolutionären anti-klerikalen Truppen das Refektorium als Waffenkammer, warfen Steine auf die Malerei und kratzen den Aposteln die Augen aus, wodurch das Gemälde schwer beschädigt wurde.

Später, im Jahre 1821 wurde ein Experte hinzugezogen, um das Gemälde zu entfernen und an einen sichereren Ort zu bringen, aber er beschädigte die Malerei stark und versuchte, die Abschnitte mit Leim wieder zu befestigen. Danach wurde das Gemälde mehrmals gereinigt und restauriert.

Das Letzte Abendmahl überlebte einen Bombenangriff der Alliierten 1943 wie durch ein Wunder.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde das Refektorium 1943 von einem anglo-amerikanischen Bombenangriff getroffen. Das Kloster wurde durch die Fliegerbombe der Alliierten 1943 schwer beschädigt. Glücklicherweise hatte man vorgesorgt. Ein Schutz aus Sandsäcken sorgte dafür, dass die Malerei nicht durch Bombensplitter getroffen wurde. Die gesamte Wand "Das Letzte Abendmahl" blieb unversehrt, aber wahrscheinlich kam es zu weiteren Schädigungen durch die bebende Erde.

Von 1951 bis 1954 wurde eine weitere Reinigungs- und Stabilisierungs-Restaurierung durchgeführt. Ein von 1978-1999 durchgeführtes großes Restaurierungsprojekt unter der Leitung von Pinin Barillon dauerte 21 Jahre. Während der aufwendigsten Restaurierung der Geschichte wurden mehrere Schichten der bei vorangegangenen Restaurationen aufgetragenen Farben mühevoll wieder entfernt.

Seitdem ist das Letzte Abendmahl für Besucher geöffnet und es vergeht kaum ein Tag, an dem es nicht ausverkauft ist.

Ernährungstrends und Religionen - Leibhafte Religion

Mens sana in corpore sano - einem alten lateinischen Sprichwort zufolge lebt ein gesunder Geist in einem gesunden Körper - gesund auch aufgrund seiner Ernährung. Und das Essen spielt in den Religionen - nicht nur zu den großen Feiertagen - eine wichtige Rolle: Ist es doch auch ein sozialer Akt, Familie, Freunde werden zum Essen eingeladen und in manchen Traditionen auch Bedürftige.

Im Hinduismus gelten Kühe als heilig und dürfen nicht angerührt, geschweige denn gegessen werden. Am Seder-Abend gebietet die jüdische Tradition sieben Speisen, darunter bittere Kräuter. In der katholischen Kirche war es lange verboten, am Freitag Fleisch zu essen und im Islam muss Fleisch "halal" sein, also auf eine bestimmte Art und Weise geschlachtet werden, um überhaupt gegessen werden zu dürfen. Das sind nur einige Beispiele für sehr alte religiöse Traditionen und Speisevorschriften.

"Nicht alle Buddhisten sind Vegetarier. Wären alle erleuchtet und am Ende des Weges, dann wäre es wahrscheinlich so."

Die große Frage heute ist: was darf oder soll man noch essen, vor allem in den modernen wohlhabenden Industriestaaten. Aus buddhistischer Sicht solle auf Fleisch verzichtet werden, meint Gerhard Weißgrab, Präsident der buddhistischen Religionsgesellschaft in Österreich, allerdings nicht dogmatisch.

"Wenn es wahr ist, dass Tiere uns Menschen viel ähnlicher sind als wir bisher vermutet haben, dann ist das was wir heute tun eigentlich ein Verbrechen."

Kurt Remele, katholischer Theologe und Tierethiker versucht den Veganismus aus christlicher Sicht herzuleiten, indem er für eine Veränderung der Sicht auf Tier

eintritt. Papst Franziskus habe hier mit seiner Umweltenzyklika viel geleistet: er sei der erste Papst, der ausgesprochen habe, dass Tiere "in den Himmel kommen".

"Fleisch soll im Judentum mit sehr großer Verantwortung verzehrt werden. Wenn man ein Tier schon töten muss, dann soll es respektvoll sein."

Vegetarisch oder sogar vegan haben sich laut Bibel auch die Menschen vor der Sintflut ernährt. In der Erzählung vom Paradies leben Mensch und Tier friedlich zusammen und ernähren sich rein pflanzlich. Erst nach Noah, so Danielle Spera, die Direktorin des Jüdischen Museums Wien, habe man in der jüdischen Tradition Fleisch essen dürfen.

"Fleisch war Jahrhunderte lang immer etwas sehr Rares, Edles, Teures. In unserem Kulturraum eine alte Sehnsucht, die immer nur einem kleinen Teil der Bevölkerung zugänglich war."

Einen Trend zu weniger Fleisch und bewusster Ernährung sieht auch die Ernährungstrend-Forscherin Hanni Rützler: der Flexitarier werde sich langfristig durchsetzen, ist sie überzeugt: "Er isst sehr bewusst und nur selten Fleisch, wenn dann nur beste Qualität." Immer mehr Menschen lehnen die Massentierhaltung dezidiert ab und wollen weniger, dafür aber Fleisch aus artgerechter Haltung, verbunden mit möglichst wenig Tierleid.

Fleisch, lebe wohl!

Mit dem Aschermittwoch beginnt die sechswöchige österliche Bußzeit, wie die Fastenzeit in der katholischen Kirche auch genannt wird, die dem christlichen Osterfest vorangeht.

Mit zahlreichen Aktionen lädt auch die katholische Kirche zum Durchatmen und zur Besinnung auf das Wesentliche, zu einer Standortbestimmung im eigenen Leben ein: Klimaschutz mit Autofasten, Spirituelles und Nächstenhilfe bei der Aktion „Familienfasttag“ der Katholischen

Frauenbewegung und viele andere Angebote bieten verschiedene Möglichkeiten des „Fastens“.

1500 Jahre lang galt in der katholischen Kirche eine strikte Fleischabstinenz während der gesamten 40-tägigen Fastenzeit. Noch heute erinnert der Name der Tage vor dem Aschermittwoch daran: „Karneval“ (carne valis) heißt wörtlich übersetzt „Fleisch, lebe wohl!“

Wer es nicht ganz so streng nehmen will, kann die alte Tradition des „Sonntagsbratens“ wieder aufgreifen – die Fastenzeit ist nämlich so berechnet, dass sie 40 Werktage enthält.

Das Fleischfasten ist auch eine gute Gelegenheit, sich intensiver mit den ökologischen, tierethischen, gesundheitlichen und sozialen Folgen des Fleischkonsums auseinanderzusetzen.

Suppensonntag in Bärnbach

Suppe essen - Gutes tun!

Am Sonntag, 3. März 2024

ab 10.45 Uhr im Pfarrsaal
Bärnbach

Eine Aktion der



zum Familienfasttag

Hirsesuppen-Rezept

Von Margit Trattner

Zutaten für 4 Portionen:

60g Hirse

1 l Gemüsebrühe

1/8 l Milch

100 g Karotten

Petersilie, Liebstöckl

Und so geht's:

Hirse in einem Topf leicht erhitzen (ohne Fett), mit der Gemüsebrühe aufgießen und Karotten

hineinreiben, würzen und köcheln

lassen. Vor dem Servieren die Milch

unterrühren. (Diözese Linz)

Liebe Pfarrgemeinde!

Ich wünsche Euch ein wunderschönes, glückliches, neues Jahr und hoffe, Ihr habt den Jahreswechsel gut verbracht.

Ein neues Jahr hat begonnen, viele Menschen haben Vorsätze und Wünsche, auf verschiedenste Art und Weise. Manche wollen mehr auf ihre Gesundheit achten, sich gesünder und bewusster ernähren, Sport betreiben, aufhören zu rauchen etc.

Andere wieder wollen vielleicht etwas in ihrem Job verändern, mehr Zeit mit der Familie verbringen, reisen, sich ein neues Hobby zulegen und so weiter. Da gibt es zweifelsohne eine lange Liste dieser Vorsätze und Wünsche, die durchaus lobenswert sind. Manche Menschen setzen diese Dinge auch tatsächlich längerfristig um, manche eine Zeit lang, und bei anderen wieder bleibt es bei dem Gedanken.

Wohlgermerkt, jede Person, die diese Vorsätze in die Tat umsetzt, egal für wie lange, hat meinen absoluten Respekt und meine Hochachtung!

Nun, auch ich habe mir ein paar Gedanken für das neue Jahr gemacht und vorgenommen. Da wäre zum Beispiel neben Gesundheit und Wohlbefinden mehr Liebe, Mitgefühl und Toleranz mit meinen Mitmenschen und auch mit mir selbst zu haben.

Dabei habe ich wieder einmal erkannt, dass es immer an mir selbst liegt, wie ich mit Menschen und Situationen umgehe, und welche Rolle dabei Eigenverantwortung und Authentizität spielen.

Diese Erkenntnis führte mich zur Dankbarkeit, weil mir noch mehr bewusst wurde, wie dankbar ich für alles, was in meinem Leben ist, sein kann.

Nichts im Leben ist selbstverständlich, und in Zeiten von Krisen lernt man Dinge, die früher „ganz normal“ waren, noch mehr zu schätzen und dankbar dafür zu sein.

Jeder Mensch darf sein Leben und seine Wünsche so gestalten, wie er möchte, nur vergessen wir vielleicht bei all den großen Wünschen, Ansprüchen und Vorstellungen nicht auf die Kleinen, die unser Leben so lebenswert machen.

In diesem Sinne liebe Pfarrgemeinde, seien wir dankbar für alles, was wir haben, denn eines ist sicher: Nichts auf dieser Welt ist selbstverständlich oder gar für immer.

Herzlichst Ihr Martin Kleindienst GfV. PGR

Gedicht zum neuen Jahr

Ein bisschen mehr Friede und
weniger Streit,
Ein bisschen mehr Güte und
weniger Neid,
Ein bisschen mehr Liebe und
weniger Hass,
Ein bisschen mehr Wahrheit -
das wäre doch was!

Statt so viel Unrast ein bisschen
mehr Ruh',
Statt immer nur Ich ein
bisschen mehr Du,
Statt Angst und Hemmung
ein bisschen mehr Mut,
und Kraft zum Handeln -
das wäre gut!

In Trübsal und Dunkel,
ein bisschen mehr Licht,
kein quälend' Verlangen,
ein bisschen Verzicht,
und viel mehr Blumen,
solange es geht,
nicht erst auf Gräbern -
da blüh'n sie zu spät!

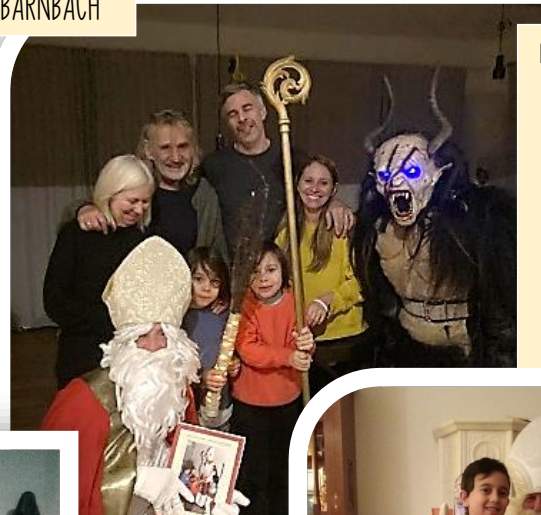
Peter Rosegger

HEILIGER BESUCH IN BÄRNACH



Traditionell ist der Besuch des Hl. Martin am 11.11.!

Nach dem Martinsspiel gab es Tee und Kuchen für die kleinen und großen Gäste!



Der Hl. Nikolaus besuchte am 5.12. die braven Kinder und brachte Süßigkeiten und Freude mit!



DIE WELT IST VOLL **MUSIK**, MAN MUSS IHR NUR RAUM GEBEN



ADVENT-KONZERT DES SINGKREISES ST. BARBARA
MIT DEM KAMMERORCHESTER LIPIZZANERHEIMAT



ERSTKOMMUNIONSKINDERVORSTELLUNG



KINDERKrippenFEIER



WEIHNACHTSSCHULGOTTESDIENST



WEIHNACHTSKONZERT DER STADTKAPELLE UND MUSIKSCHULE



MUSIKALISCHE MESSGESTALTUNG DER MUSIKHAUPTSCHULE EDELSCHROTT



MESSE MIT DER STADTKAPELLE



KONZERT DER WEST STYRIAN BRASS



FIRMSTUNDE MIT DER TROMMLERGRUPPE

GOTT IST DER HÖCHSTE MUSIKER. ICH BIN NUR DAS INSTRUMENT, AUF DEM ER SPIELT.



WERNER GENSINGER



RAIMUND SIPPEL



ERNST WITREICH



ALFRED HOJAS



JULIANA VIDALLI



EMMA APPLER



HANS TROLP



MARIA LANG



JOHANN KANNER



ANTON ALBRECHER

” ER SPRACH ABER ZU DER FRAU: **DEIN GLAUBE HAT DICH GERETTET. GEH HIN IN FRIEDEN!**“ [K 8,48



Eine besondere Aufnahme vom Hl. Berg. Sterben und Geburt Jesu Christi liegen nah beieinander. Bei genauer Betrachtung kann man jedoch nur mehr „Leben“ erkennen.

Segnung des Wandbildes der Künstlerin Arthena MAXX hinter dem Raiffeisen-Gebäude.



Bärnbach			
Donnerstag	01.02.	18.00	2+ Berta Grambichler
Freitag	02.02.	10.00	Lichtmess, Kerzensegnung, Blasiussegen; 3+ Maria Schriegl
Samstag	03.02.	18.00	1+ Alfred Königsberger
Sonntag	04.02.	10.00	Lichtmess, Kerzensegnung, Blasiussegen für + Pfarrer Friedrich Zeck, Franz Derler u. Erwin Klivinyi
			2+ Horst Handl, + Karl Kralik
Dienstag	06.02.	18.00	Kindermesse Lichtmess 3+ Rosa Langmann; 3+ Friederike Evans
Donnerstag	08.02.	18.00	2+ Günther Pachoinig; 8+ Dechant Engelbert Buc
Sonntag	11.02.	10.00	Hi. Messe für die Pfarrgemeinde
Mittwoch	14.02.	7.30	Aschermittwoch - Aschenkreuzausgabe
Donnerstag	15.02.	18.00	3+ Agnes Fuchs
Freitag	16.02.	8.00	2+ Hermine Galler
		18.00	Kreuzweg
Sonntag	18.02.	10.00	Hi. Messe für 1+ Josef Mößlinger; 15+ Johann Köck v. d. Gattin und d. Kindern 24+ Friedensreich Hundertwasser
Mittwoch	21.02.	8.00	für + Dino
Freitag	23.02.	8.00	24+ Pfarrer Eduard Polzer
		18.00	Kreuzweg
Sonntag	25.02.	10.00	Hi. Messe für die Pfarrgemeinde
Dienstag	27.02.	18.00	2+ Maria Verbic
Freitag	01.03.	18.00	Kreuzweg
Samstag	02.03.	18.00	2+ Ilse Meinx
Sonntag	03.03.	10.00	SUPPENSONNTAG; Hi. Messe für + Willi Burgstaller zum 1. Sterbetag
Dienstag	05.03.	18.00	Kindermesse
Donnerstag	07.03.	18.00	2+ Ilse Katzbauer
Freitag	08.03.	18.00	Kreuzweg
Samstag	09.03.	18.00	1+ Helga Burgstaller
Sonntag	10.03.	10.00	Hi. Messe für 12+ Josef und Clorinda Veit
Donnerstag	14.03.	18.00	1+ Norbert Lanegger
Freitag	15.03.	8.00	1+ Elisabeth Bäuchler; 18.00 Kreuzweg
Samstag	16.03.	18.00	2+ Berta Krzmar
Sonntag	17.03.	10.00	Hi. Messe mit Bußfeier (anschl. Palmbuschenverkauf)
Dienstag	19.03.	18.00	2+ Josef Modl
Mittwoch	20.03.	8.00	2+ Gertrude Trinkaus
Freitag	22.03.	8.00	3+ Waltraud Deutsch
		18.00	Meditativer Kreuzweg im Kirchengarten
Sonntag	24.03.	10.00	Palmweihe im Stadtpark; + Hermann Ruprechter von der Familie
Donnerstag	28.03.	18.00	Gründonnerstag – Abendmahlmesse; 2+ Josefine Kosir
Freitag	29.03.	15.00 15.20	Karfreitagsliturgie; 1+ Anna Urban Ratschenprozession
	30.03.		Speisensegnungen laut Seite
Samstag	30.03.	19.00	Osternachtfeier (in der Kirche Kainach!)
Sonntag	31.03.	10.00	Osterhochamt; für + Pfarrer Friedrich Zeck, Franz Derler u. Erwin Klivinyi 2+ Frieda Tansek; 3+ Herbert Bretterklieber; 3+ Josef Krenn für Mesner Jakob Eichinger; Ernst Wiener; Alois Hiebler; Musik: Singkreis St. Barbara
Mittwoch	03.04.	8.00	1+ Franz Leinfellner
Freitag	05.04.	8.00	3+ Alois Reinisch
Samstag	06.04.	18.00	3+ Ingrid Stiepani
Sonntag	07.04.	10.00	Hi. Messe; für 2+ Christine Schirgi
Dienstag	09.04.	18.00	1+ Karl Heinz Pachatz
Freitag	12.04.	8.00	3+ Johann Bujanics; 3+ Hedwig Zechner
Sonntag	14.04.	10.00	Hi. Messe für 14+ Sr. Maria Consummata Wild
Donnerstag	18.04.	18.00	1+ Franz Reinprecht
Freitag	19.04.	8.00	1+ Ernst Sorger
Samstag	20.04.	18.00	1+ Hedwig Leinfellner; 1+ Ing. Siegfried Lapp; 1+ Helga Streussnig
Sonntag	21.04.	10.00	Hi. Messe für 1+ Thomas Münzer
Dienstag	23.04.	18.00	für + Emma Appler u. + Verwandte
Sonntag	28.04.	10.00	Hi. Messe für 1+ Ingeborg Bloder; + Josef Becher
Dienstag	30.04.	18.00	3+ Anton Reiser

Gottesdienstzeiten Pfarrkirche: Dienstag, Donnerstag und Samstag 18.00 Uhr; Mittwoch und Freitag 8.00 Uhr;
Sonntag und Feiertag 10 Uhr; Änderungen vorbehalten; **Hi. Berg:** täglich um 16.00 Uhr



WIR GRATULIEREN HERZLICH

Taufen in Bärnbach

Fabian Khaar, Voitsberg
Melina Lackner, Graz
Paul Konstantin Kert, Nestelbach
Marie Pinter, Bärnbach
Lotte Birgit Spurej, Bärnbach
Aurora Freya Spath, Wildon
Emil Theissl, Bärnbach



Trauungen in Bärnbach

Karl-Heinz Hofer und Jessica Hofer,
geb. Zernik aus Bärnbach

Zum 97. Geburtstag:

Herta Böhmer, Lastenstraße

Zum 95. Geburtstag:

Ing. Alois Kogler, Hauptplatz
Christina Kuras, Kirchengasse

Zum 93. Geburtstag:

Elsa Pretenthaler

Zum 92. Geburtstag:

Rosa Leitner, Quergasse

Zum 91. Geburtstag:

Theresia Birnstingl, Hauptplatz
Theresia Pachatz, Hauptplatz

Zum 90. Geburtstag:

Maria Jantscher, Schulgasse

Zum 85. Geburtstag:

Franz Hölfont, Baumgasse
Elisabeth Kaspar, Dr. Niederd.Str.
Theresia Reinisch, Kainacher Str.

Maria Rafling, Schulgasse
Viktoria Gspurning, Bergstraße

Zum 80. Geburtstag:

Theresia Wiener, Piberstraße
Adele Schmölzer, Bergstraße
Eva Steinwender, Dr. Niederd.Str.
Ingrid Koschir, Hüttenweg



PFERDESEGNUNG
am
Stefanitag
vor der Kirche
und beim
Ortner in
Afling

Eine ganz besondere WEIHNACHTSFEIER
veranstalteten Familien aus der
Ukraine im Pfarrsaal. Die Kinder
wurden dabei liebevoll von Marija
Esterl betreut



Ein KABERETT von Josef Promitzer
über den Sonntag und andere
Katastrophen durfte man im
November beiwohnen. Dabei
wurden die Gäste selbst „Teil“ der
humoristischen Aufführung.

„Unser Herr hat die Verheißung der Auferstehung geschrieben, nicht nur in Büchern, sondern in jedem Blatt im Frühling.“ (Martin Luther King)

BARBARAFEIER IN GRADENBERG



DIE FRIEDENSLICHTLÄUFER IN AFLING





Allerheiligen

Zu Allerheiligen fand die heilige Messe mit anschließender Gräbersegnung statt. Darauf folgte das Heldengedenken beim Kriegerdenkmal mit Umgang begleitet durch den Musikverein Salla.



Hubertus

Am 5. November wurde die heilige Messe zu Ehren des heiligen Hubertus – des Schutzpatrons für Jäger und Forstleute gefeiert.

St. Martin

Am Samstag, 11.11. fand das Lichterfest zu Ehren des heiligen Martin gestaltet durch den Kinderchor unter der Leitung von Lisa Reiner statt. Im Anschluss gab es ein gemütliches Beisammensein mit mitgebrachten Mehlspeisen der Eltern im Turnsaal der ehemaligen Volksschule Salla.



Advent

Für die Weihnachtszeit in Salla wurden das Dorf und die Kirche wieder weihnachtlich geschmückt.





Nikolaus

Am 5. Dezember wurde von der Landjugend Salla wieder eine Nikolaus-Aktion gestaltet, bei der der heilige Nikolaus zusammen mit seinen Krampussen von Haus zu Haus zog und Kinderaugen leuchten ließ.



Es freute uns sehr, dass an den **Adventsonntagen** wieder einzigartige musikalische Umrahmungen zur heiligen Messe veranstaltet wurden:

1. Adventsonntag: Magdalena Ofner, Svetlana Hübler und Harald Fripertinger
2. Adventsonntag: Reinhold Lenz und seine Musikschüler
3. Adventsonntag: Singgemeinschaft Köflach unter Leitung von Aloisia Ofner

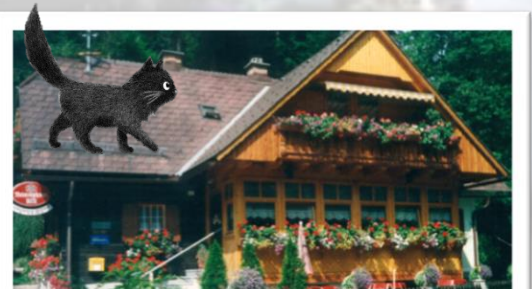


Fackelwanderung/Rorate

Am Freitag, 22. Dezember fand die Fackel- und Laternenwanderung zur Rorate statt. Leider wurde dieser Abend vom Regen begleitet – doch Regen bringt Segen. So wagten sich einige Besucherinnen und Besucher in die Kälte und erreichten mit Lichtern die Pfarrkirche in Salla. Dort wurde die Rorate gemeinsam vom Kinderchor Salla unter Leitung von Lisa Reiner und dem Kirchenchor Salla unter der Leitung von Aloisia Ofner musikalisch gestaltet. Im Anschluss kam man bei der lebenden Krippe auf der Schrotterwiese zu Glühwein und Mehlspeise zusammen.

Heiliger Abend

Die Mette fand sehr feierlich in Salla um 20 Uhr musikalisch umrahmt durch den Kirchenchor Salla statt.



**GASTHAUS
KATZBACHBRÜCKE SALLA**



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20* C+M+B+24



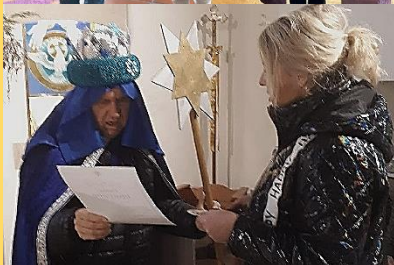
DANKE!

Allen,
die gesungen, begleitet,
zum Essen eingeladen
und gespendet haben!

Das Sammelergebnis der
Sternsinger/innen unserer Pfarre:

4111,82 Salla
5916,75 Bärnbach

Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungeschar





Steinmetzmeister

**Michael
Terschan**

**GRABMALE NATURSTEINARBEITEN
WAND-UND BODENBELÄGE**

8572 Bärnbach ☎ 03142 619 92 Fax: DW 4
Handy: 0664 50 11 676 michael.terschan@aon.at



**Fleischerei - Imbiss
Grossschädl**

Tel.: 03142 / 62 5 62
Hauptstraße 12
8572 Bärnbach

www.grossschaedl.net

Lebzelterei
SCHMID
KAINACH



**Raiffeisenbank
Lipizzanerheimat**



**STADTFRISEUR
Bärnbach**

Johann Steinwider
Inhaber & Friseurmeister

Hauptstraße 4
8572 Bärnbach
T. 03142 62 875

Montag & Mittwoch | Ruhetag
Dienstag, Donnerstag & Freitag
08⁰⁰ - 12⁰⁰ & 13⁰⁰ - 18⁰⁰
Samstag | 07³⁰ - 12³⁰



**Mario ELEKTRO
SCHMELZER**

8572 BÄRNBACH, HAUPTPLATZ 7
TEL. (0 31 42) 62 2 26 FAX DW4
E-MAIL office@elektro-schmelzer.at

Verkauf, Reparaturen
Radio, Fernsehen
Gebäudesystemtechnik
EIB (KNX) - instabus
Installationen, Blitzschutz
Satellitenfernsehen
Industriesteuerung
SPS - RPS Steuerungen
Bärnbacher Kabel-TV

MADCLUB



**Barbara
APOTHEKE**

Natürlich g'sund - ein Leben lang!



Alpha Calcit Granulat

Produktions- und Handelsges.mbh

A-8573 Kainach, Gallmannsegg 40

Tel: +43 3148 23 107-0

**Digital-
Express-
Ausarbeitung**

FOTO-agathon-KOREN

AM HAUPTPLATZ IN KÖFLACH UND VOITSBERG



*Wagen in die Ferne schafften
...jetzen Sie Ihre Hochzeiten im*

**All inclusive Package
ab € 47,-**

**Ratskeller
Bärnbach**
Tel. 03142 / 62 0 20



Wir machen Ihren schönsten Tag zu einem unvergesslichen Ereignis.
Unsere schönen Räumlichkeiten sind bestens dafür geeignet.

www.ratskeller.at

Schauen Sie sich die Fotogalerie auf unserer Homepage an



PROBLEME MIT ALKOHOLOL?

ANONYME ALKOHOOLIKER

HILFE IN DER ALKOHOLSUCHT

Anonyme Alkoholiker
Es funktioniert.
anonyme-alkoholiker.at

Freitags um 18.30 Uhr
Pfarrsaal der
St. Barbarakirche Bärnbach
Tel: 0316/574740 oder
0650/7512153
Mail: stmk-ktn@anonyme-alkoholiker.at



LieblingSteil
ab Mai wieder im
Pfarrsaal

Erstkommunions- Kleider- Verkauf und Bestellungen

Öffnungszeiten:

Samstag: 9 bis 12 Uhr

Winterzeit - Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag 9 - 12 Uhr;
14 - 17 Uhr

Ab Sommerzeit - Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag 9 - 12 Uhr;
15 - 18 Uhr

Geschenkeladen St. Barbara

von
LieblingSteil

Suppenonntag im Pfarrsaal Bärnbach
Sonntag, 03.03.2024 ab 10.45 Uhr
Beginn der Hl. Messe 10 Uhr
SUPPE ESSEN – GUTES TUN!



→ Bildung, Gesellschaft,
Gesundheit und Pflege

**Sommer-
Erlebniswoche**

Mit möglicher Förderung
für Kinder -

mit der Jungschar in Mureck

17.08. bis 21.08.2024

Abfahrt: Samstag, 17.08.2024 um 9.10 Uhr
Bahnhof Bärnbach (Treffpunkt 8.50 Uhr)

Retour: Mittwoch, 21.08.2024 um 18.50 Uhr
am Bahnhof Bärnbach

Erfahrene BetreuerInnen begleiten durch diese
Woche!

Elternabend Dienstag, 02.07. um 18.30 Uhr im
Pfarrsaal Bärnbach

Info: Pfarramt Bärnbach, Piberstraße 15, 8572
Bärnbach, 03142-62581

baernbach@graz-seckau.at

Anmeldeschluss: 01.07.2023

Kosten: € 170,- (inkl. Fahrt, Eintritte,
Nächtigungen, Fahrt, Essen + Getränke)

Handarbeitsrunde

Jeden Donnerstag findet von
17 bis 19 Uhr im Pfarrsaal
Bärnbach eine offene
Handarbeitsrunde statt. Es
wird gestrickt, gehäkelt,
gestickt, geschneidert, usw.
Jeder ist herzlich eingeladen
mitzumachen. Es steht die
Gemeinschaft im
Vordergrund. Jeder kann von
jedem lernen. Hauptsache, es
macht Spaß! Natürlich kann
auch gemalt, gebastelt,
gezeichnet, repariert usw.
werden.

Also schnapp dir deine
Utensilien und deine gute
Laune und komm am
Donnerstag in den Pfarrsaal!

HANDARBEITS- u. KREATIV- GRUPPE

Stricken, Nähen, Häkeln, Sticken, Malen,
Zeichnen, Basteln, und und und ...

Jeden Donnerstag
von 17 bis 19 Uhr
Pfarrsaal Bärnbach



**Informationen zu allen
Veranstaltungen
erfahren Sie unter
03142/62581 oder unter
[baernbach@graz-
seckau.at](mailto:baernbach@graz-seckau.at)**

TERMINE

BÄRNBACH

14.02. um 7.30

Aschenkreuzausgabe

16.02., 23.02., 01.03., 08.03., 15.03., 22.03.

Kreuzwegandachten jeweils um 18 Uhr

(22.03. Meditativer Kreuzweg im Kirchengarten)

24.03. um 10 Uhr

PALMWEIHE im Stadtpark

28.03. um 19 Uhr

ABENDMAHLFEIER

29.03 um 15 Uhr

**KARFREITAGSLITURGIE
+ PROZESSION**

30.03. Karsamstag

OSTERSPEISENSEGNUNGEN

Siehe unten im grünen Kasten

30.03. um 19 Uhr

**OSTERNACHTFEIER in der
Pfarrkirche in Kainach!**

31.03. um 10 Uhr

**OSTERHOCHAMT mit musikalischer
Gestaltung des Singkreises St. Barbara**

SALLA

Sonntag, 24.03. um 11.30 Uhr

**Palmweihe beim Kriegerdenkmal m.
Prozession**

Donnerstag, 28.03. um 18.00 Uhr

Abendmahlmesse

Freitag, 29.03. um 15.00 Uhr

**Karfreitagsandacht und
Kreuzverehrung**

Karsamstag, 30.03.

Segnung der Osterspeisen

10.00 Uhr Zenzbauer

11.00 Uhr Katzbachbrücke

12.00 Uhr und 15.00 Uhr Pfarrkirche

um 18.00 Uhr Auferstehungsfeier

Ostersonntag, 31.03.

Osterweckruf durch die Musikkapelle Salla

11.30 Uhr Osterhochamt

Ostermontag, 01.04. um 11.30 Uhr

Gottesdienst

Sonntag, 08.04. um 11.30 Uhr

Hl. Messe – Weißer Sonntag

um 15.00 Uhr

Kreuzbeten im Katzbachgraben

Osterspeisensegnungen am 30.03. Karsamstag

BÄRNBACH

10.15 Uhr	Seniorenheim - Vorplatz (Bell)
11.00 Uhr	Pfarrkirche (Pfarrer)
11.40 Uhr	Korser (Pfarrer)
12.00 Uhr	Kirche (Kleindienst, Budinsky)
12.50 Uhr	Binder-Schrapf (Pfarrer)
13.10 Uhr	Schirgi-Großsorger (Pfarrer)
13.35 Uhr	Jausnerkreuz-Hochtregist (Pfarrer)
14.00 Uhr	Stindlbauer-Kapelle (Pfarrer)
14.20 Uhr	Schloss Alt-Kainach (Pfarrer)
14.50 Uhr	Peter Leitner Sdlg-Kapelle (Pfarrer)
15.15 Uhr	Pfarrkirche (Pfarrer)

*Frühling ist, wenn Du Lust
hast zu pfeifen, selbst wenn
Du mit einem Schuk voll im
Matsch stehst." – Doug Larson*

Die Sternsingeraktion 2024 ist vorüber. Der Hunger und das Leid auf dieser Welt leider nicht. Auch in Österreich sind viele Menschen mit Armut konfrontiert. Daher bitten wir weiterhin um Ihre Solidarität. Ab März sind wieder die Caritas-Haussammler für die Inlandshilfe unterwegs.

Caritas
&Du

Haussammlung
Wir > Ich

